

Liebe Freunde des Kapitals,

atmet auf! Licht am Ende des Tunnels! Eine wiederholte Reform des verschnarchten Staatsforstes naht. Bald könnte es in Baden-Württemberg eine neue Aktiengesellschaft geben, eine schlicht einmalige Chance, um Geld sinnvoll, nämlich ganz nah bei den Kernbeißern, anzulegen.

Lasst Euch keinen Sand in die Augen streuen. Zwar sagt der zuständige Minister in Baden-Württemberg, dass nichts entschieden sei, aber das sagen Politiker immer, wenn sie sich längst entschieden haben und sie bei ihrer verantwortungsvollen Regierungsarbeit nicht durch doofe Fragen gestört werden wollen. Die üblichen Nebelwände sind das, hinter denen die blanke Vernunft arbeitet.

Sie möchten wissen, worum es geht?

Bitte schön. Ursprünglich, nämlich Anfang April, wollte der Agrarminister Peter Hauk bloß über Maikäfer reden mit seiner geliebten Presse. Maikäfer sind ein prima Politikthema. Jeder langweilt sich, und alle sind dagegen, teils gegen die Maikäfer, teils gegen die Ausrottung der Maikäfer. Aber niemand ist gegen den Minister. Darum sind Maikäfer das ideale Politikthema. Also hatte der Minister Hauk Maikäfer als Thema der Pressekonferenz angesetzt. Doch worüber redet er, sozusagen ganz nebenbei und durch die Maikäfer bekämpfenden Giftschwaden hindurch? Über die Privatisierung

des Staatswaldes in Baden-Württemberg, und zwar nach österreichischem Vorbild, also Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.

Merken Sie was? Es ist der wohlklingende Lockruf des Goldes und des Gewinns! Oh, Sirenen der Performance! Cashflow glitzert, das Investment lodert im Wald, um mich mal angemessen einzustimmen. Also, unter uns Kernbeißern, ran an die Nüsse! Kohle winkt, leider vorerst nur für den Staatshaushalt. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Vielleicht kommt der Haufen Bäume auch mal richtig an die Börse.

Seit der Maikäferpressekonferenz mit Nebentönen herrscht ziemlich gedämpfter Jubel unter den Eingeweihten im Wald. Die Förster in Baden-Württemberg sind schließlich reformgestählt. Eine Reform haben sie gerade durchlitten, und eine weitere Reform mehr oder weniger macht denen fast gar nichts mehr aus.

Und der Name dieser Aktiengesellschaft? Vielleicht Schwabenstreich AG? Oder Baden-Württembergische Forstacker AG, BÄWäFoAG?

Aktiengesellschaften sind voll im Trend. Denn das Schöne an Aktiengesellschaften ist, sie hecken Gewinn. Vorerst träumt Minister Hauk bloß von 30 Millionen, ein Nasenwässerlein, wenn Sie mich fragen. Wenn's nicht mehr wird und die Millionen nur so rollen, dass man nicht mehr zum Nachzäh-



len kommt bei Gewinnen aus dem Wald – nun, dann feuern wir den Vorstand, entlassen ein Drittel der Belegschaft sozialverträglich und fusionieren mit anderen Aktiengesellschaften. Und wenn das immer noch nichts nützt, dann haut man die Bäume eben schön nachhaltig um. »Vom Märchenwald zum Holzacker« – wer mehr wissen will, braucht nur das gleichnamige Seminar bei der Forstvereinstagung im Oktober in Baden-Baden zu besuchen. Also, Freunde der Aktiengesellschaften, freut Euch. Nur mich wird es wohl wieder ziemlich hart treffen. Ich ziehe dann um in den Zoo in eine Selbsthilfegruppe bedrohter Tierarten.

Euer Kernbeißer*

**In jeder Ausgabe von proWALD wird der Kernbeißer seinen Kropf leeren, nicht ohne das eine oder andere Nüsschen zu knacken oder der Sache auf den Kern gekommen zu sein.*

